

HPV-IMPfung

Schützen Sie Ihre Kinder vor Krebs!



Tim:
HPV-Überträger
mit 17

Anna:
Gebärmutterhalskrebs mit 38

Gesundheits
region^{plus}

REGENSBURGER
ärztenetz

gefördert durch
Bayerisches Staatsministerium
für Gesundheit und Pflege



WIRKSAMER SCHUTZ GEGEN KREBS

Im Alter von 9 bis 14 Jahren gegen HPV Impfen lassen!

70 Prozent der sexuell aktiven Frauen infizieren sich im Laufe ihres Lebens mit dem HPV-Virus. In den meisten Fällen besiegt die Immun-Abwehr diesen Erreger. Zum Teil kann das Virus allerdings Jahre später Gebärmutterhalskrebskrankungen oder deren Vorstufen auslösen. Humane Papillomviren sind weit verbreitet. Sie werden durch Haut- und Schleimhautkontakt, meist beim Geschlechtsverkehr, übertragen.

Es gibt über 100 HPV-Typen. Einige von diesen können Gebärmutterhalskrebs verursachen. Andere gelten als Auslöser von weiteren Erkrankungen im Geschlechtsbereich, zum Beispiel Genitalwarzen.

Impfung

Derzeit stehen in Deutschland zwei verschiedene HPV-Impfstoffe zur Verfügung. Beide schützen vor einer Infektion mit den HPV-Typen 16 und 18. Einer dieser Impfstoffe schützt zusätzlich vor einer Infektion mit den HPV-Typen 6 und 11, den Hauptverursachern von Genitalwarzen. Es handelt sich um einen Totimpfstoff, der ein gentechnisch hergestelltes Oberflächenprotein der entsprechenden

HPV-Typen enthält. Der Impfstoff wird in den Muskel injiziert. Der Impfstoff enthält keine Erbsubstanz der Viren und kann daher auch nicht krank machen.

Wer soll sich impfen lassen?

Mädchen und Jungen (9 bis 14 Jahre). Fehlende Impfung sollte bis zum Ende des 18. Lebensjahres nachgeholt werden. Personen, die innerhalb dieses Zeitraums keine Impfung gegen HPV erhalten haben, können auch später noch von einer HPV-Impfung profitieren. Sie sollten dazu ihren Arzt befragen.

Zeitpunkt der Impfung

Die Impfung sollte vor dem ersten Geschlechtsverkehr abgeschlossen sein.

Häufigste Impfreaktionen

Im Bereich der Injektionsstelle können Schmerzen, Rötung, Schwellung und eventuell auch Juckreiz auftreten. Es kann auch Fieber auftreten.

Was ist noch zu beachten?

Da der Impfstoff nicht alle HPV-Serotypen umfasst, besteht weiterhin die Notwendigkeit

gynäkologischer Vorsorgeuntersuchungen. Diese sind im gleichen Abstand wie bisher erforderlich.

Mit Kondomen können Sie den Schutz vor einer HPV-Infektion erhöhen. Gleichzeitig schützen Sie sich vor anderen sexuell übertragbaren Krankheiten wie Hepatitis B oder C, einer HIV-Infektion, Chlamydien, Syphilis und einer Gonorrhö.

Weitere Informationen erhalten Sie von Ihrem Hausarzt oder unter:



www.stmgp.bayern.de